

Arbeitsgruppentreffen „Junge Betroffene“ im Rahmen des Projekts „Selbsthilfe der Zukunft“ BAG SELBSTHILFE e. V.

am 25. August 2020 Online-Meeting

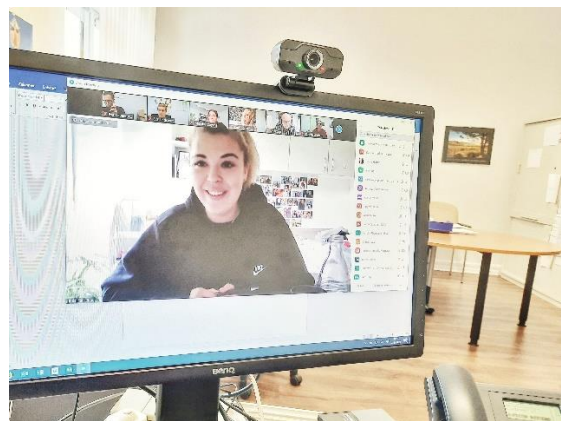
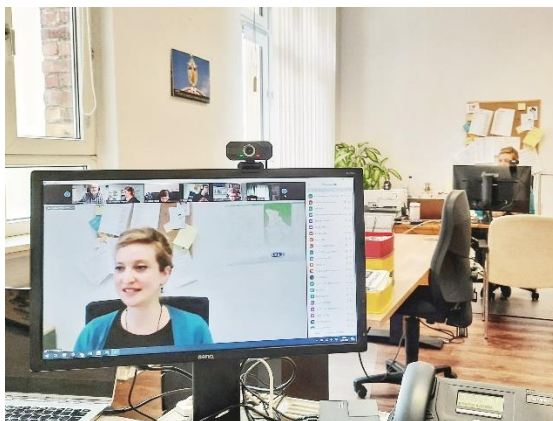
B.A.G.
SELBSTHILFE

BARMER

Gefördert durch:
 Bundesministerium
für Gesundheit
aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

HERZLICH WILLKOMMEN

zum Arbeitsgruppentreffen der BAG
Selbsthilfe
„Junge Betroffene“
im Rahmen des Projekts „Selbsthilfe der
Zukunft“



Die Arbeitsgruppentreffen sind für die Vernetzung der Mitgliedsverbände zu spezifischen Themen angelegt. Diese Arbeitsgruppe (AG) hat sich mit der Ansprache von Jungen Betroffenen für die Selbsthilfe befasst.

Junge Menschen bringen frischen Wind in die Selbsthilfe, sie beleben die alten Strukturen und ziehen neue Interessierte an. Jungen Menschen wollen sich aktiv in ihrem Ehrenamt einbringen, sie wollen etwas bewegen und verändern. Junge Menschen sind häufig solidarisch mit anderen und stehen gegen Diskriminierungen ein, so setzen sich viele junge

Menschen für die Sichtbarkeit und Anerkennung von Behinderungen in der Gesellschaft ein und sind damit eine sehr spannende Zielgruppe für die Mitgliedergewinnung in Selbsthilfeverbänden.

Was kann nun also die Selbsthilfe tun, um diese jungen Menschen zu erreichen? Mit einer starken und fokussierten Öffentlichkeitsarbeit, die vor allen auf Social Media setzt, können junge Menschen angesprochen werden. Darüber hinaus gilt es aber auch neue kreative Ansätze auszuprobieren, den sozialen Zusammenhalt in Gruppen zu stärken und gemeinsame Aktionen zu planen. Die Aufmerksamkeit für die Arbeit der eigenen Selbsthilfegruppen gewinnt man durch die zielgruppengerechte Themensetzung, die auf die Lebenssituationen von jungen Menschen zugeschnitten sind.

Welche Themen können das sein? Welche Angebote lassen sich anhand der Themen planen und welche Themen sind für die Selbsthilfe besonders wichtig? Diese Fragen sind in diesem AG Treffen diskutiert und erörtert worden.

Zunächst hat Herr Christian Brüninghoff, Referent vom Landesjugendring NRW, die Motive und wichtige Themen für Junge Menschen im Bereich Ehrenamt aufgezeigt. Dafür nutzte er Basisdaten aus dem Freiwilligen Survey aus dem Jahr 2014.



Dieser belegt, dass die Motivation sich ehrenamtlich zu engagieren bei jungen Menschen grundsätzlich sehr hoch ist, dabei ist der Gesundheitsbereich allerdings eher unterrepräsentiert. Er zeigte anhand von Themenplakaten, dass die Themen: Generationengerechtigkeit, Mobbing, Soziale Medien, Kompetenzgewinn, Zertifikate, Berufsausbildung, Mobilität, Digitale Infrastruktur und Klimaschutz jungen Menschen aktuell besonders am Herzen liegen. Es wurde deutlich, dass der Gesundheitsbereich bislang weniger attraktiv ist für das ehrenamtliche Engagement von jungen Menschen und dass die Corona Krise besonders deutlich gemacht hat, dass junge Menschen bei vielen gesellschaftlichen Fragen noch nicht genug Gehör bekommen und ihre Wünsche und Anliegen gerade im Gesundheitsbereich nicht repräsentiert werden.



Herr Brüninghoff hat als wichtigste Motive für das ehrenamtliche Engagement von jungen Menschen Folgendes genannt: 1. Spaß, 2. Zusammenhalt, 3. Qualifikationen sammeln (Zertifikate spielen eine große Rolle), 4. Partizipation und Mitgestalten können, 5. Das Zusammensein mit anderen Generationen, 6. Geld verdienen. Die Diskussion um eine Vergütung von Ehrenamt nimmt er als immer größer wahr.

Junge Selbsthilfe der Zukunft



.... in der Rheuma-Liga



- **Wie gewinnen /motivieren wir junge Menschen sich zu engagieren?**
- **Wie erreichen wir junge Menschen mit unseren Angeboten?**
- **Wie gestalten wir Projekte in der Eltern und Jugendarbeit?**

Monika Mayer, Koordinatorin Eltern- und Jugendarbeit

1

Deutsche RHEUMA-LIGA

• GEMEINSAM MEHR BEWEGEN •



Im Anschluss daran stellten Frau Monika Mayer, Koordinatorin der Eltern und Jugendarbeit

von der Deutschen Rheuma Liga, sowie Frau Selina Huber, Sprecherin des Jugendausschusses von der Deutschen Morbus Crohn/Colitis Ulcerosa Gesellschaft (DCCV) exemplarisch die Jugendarbeit in ihren jeweiligen Verbänden vor. Sie konnten anhand zahlreicher Beispiele deutlich machen, wie sie junge Menschen in die Verbandsarbeit integrieren konnten und welche Themen und Aktionen hierbei besonderen Erfolg hatten.

Insgesamt konnte herausgestellt werden, dass gerade für junge Betroffene Partizipationsmöglichkeiten das A und O sind, sie wollen auch im Verband sichtbar sein und gehört werden. Dabei können insbesondere digitale Möglichkeiten für die Zusammenarbeit genutzt werden. Hier ist bei der Rheuma Liga insbesondere ein Social Media Team zu nennen, indem eine Gruppe von Betroffenen unter der Leitung einer hauptamtlichen Mitarbeiterin die Social Media Inhalte des Verbandes erstellt. Beide Referentinnen sind sich einig gewesen, dass es für Ehrenamtliche von Vorteil ist, wenn eine hauptamtliche Person bei bürokratischen Angelegenheiten und beim Wissenstransfer unterstützen kann.

Frau Huber stellte des Weiteren kurz die Arbeitsweisen der DCCV für Junge Menschen dar und führte auf, dass einmal im Jahr ein großes deutschlandweites Treffen stattfindet zu je einem bestimmten Thema wie beispielsweise „Sexualität und Beziehung“ oder „Arbeit und Schule (Rechte)“. Es finden auch Familienseminare statt für frisch diagnostizierte Jugendliche mit dem Ziel diese zu unterstützen, aufzuklären und sich untereinander auszutauschen. Die Zahlen der aktiven jungen Neumitglieder unter 30 steigen stetig an, das liegt einerseits an grundsätzlich steigenden Neudiagnosen, aber auch an vermehrten Verweisen von Ärzten auf die Selbsthilfe. Auch in den Sozialen Medien sind einzelne Mitglieder sehr aktiv, das führt ebenfalls zu einer größeren Bekanntheit der Aktivitäten der DCCV.

Im weiteren Verlauf der Sitzung konnten sich die Teilnehmenden in Kleingruppen zu den Fragen „Welche Jugendthemen eignen sich besonders für die Selbsthilfe?“ und „Wie können diese Themen in Angeboten umgesetzt werden?“ austauschen und gemeinsam an einer digitalen Tafel Ideen sammeln. Für die online basierte Gruppendiskussion haben wir Breakoutrooms eingerichtet, damit in Kleingruppen von vier bis fünf Personen über die genannten Themen diskutiert werden konnte. Das bedeutet, dass die Teilnehmer automatisch in separate Webinarräume aufgeteilt wurden.



Die Gruppenarbeiten ergaben, dass die Themen Erkrankung und Partnerschaft, sowie Ausbildung und Schule für junge Betroffene eine besondere Relevanz haben. Außerdem

sind es insbesondere auch Angehörige Geschwisterkinder, die spezielle Angebote annehmen. Ideen für eine Umsetzung dieser Themen in der Selbsthilfe waren vor allem die Möglichkeit Partizipationsmöglichkeiten für junge Betroffene zu schaffen, kreative Angebote wie Filme und digitale Medien zu nutzen und Expertenworkshops zu unterschiedlichen Themen zu veranstalten.

Im Anschluss hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit diese Themen wieder im gemeinsamen Webinar mit allen Anwesenden zu diskutieren.



Finanzierung von Projekten für Junge Betroffene

über den Kinder- und Jugendplan des Bundes
durch das BMFSFJ

1

Zum Abschluss erläuterte Herr Andreas Herzog, Mitarbeiter der BAG SELBSTHILFE im Bereich Projektförderung, verschiedene Möglichkeiten vor allem durch den Kinder- und Jugendförderplan des Bundes durch das BMFSFJ. Dabei erläuterte er die Voraussetzungen für eine Projektförderung, die Richtlinien zur Förderung, die unterstützende Funktion der BAG SELBSTHILFE in diesem Bereich und er gab Tipps zur erfolgsversprechenden Gestaltung der Anträge.

Zum Abschluss gab Frau Eva Mira Lindstedt, Projektleitung des Projekts „Selbsthilfe der Zukunft“ der BAG SELBSTHILFE, einen Ausblick in die weiteren Aktivitäten der BAG SELBSTHILFE im Bereich „Junge Betroffene“ so ist geplant rund um den 20.09 eine Kampagne zum Weltkindertag zu starten. Diese wird in Form einer Protestaktion online stattfinden, alle Informationen dazu finden sich hier:

<https://www.bag-selbsthilfe.de/informationsportal-selbsthilfe-aktive/selbsthilfe-in-den-sozialen-medien/kampagnenderbagselbsthilfe/>

Des Weiteren wird am 17.11.2020 eine Zukunftswerkstatt stattfinden, die sich explizit nur an junge aktive Mitglieder unter 40 Jahren von Selbsthilfeverbänden richtet. Dieses Treffen soll genutzt werden für den indikationsübergreifenden Austausch und die Vernetzung untereinander. Dabei sollen Fragen diskutiert werden wie: Welche Rolle wollen wir jungen Menschen im Verband einnehmen? Welchen Herausforderungen begegnen wir? Und was

bedeutet moderne Selbsthilfe eigentlich für uns? Die Einladung dazu erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt.

Arbeitsgruppentreffen der BAG Selbsthilfe
„Junge Betroffene“
im Rahmen des Projekts „Selbsthilfe der Zukunft“

am 25. August 2020

Online Seminar

- Tagesordnung -

Beginn 11:00 Uhr
Ende 13:00 Uhr

11:00 Uhr	Begrüßung und Eröffnung Eva Mira Lindstedt, BAG SELBSTHILFE e.V., Projektleiterin „Selbsthilfe der Zukunft“
11:15 Uhr	Vorstellung von aktuellen globale Jugendthemen Christian Brüninghoff, Landesjugendring NRW, Projekt #jungesnrw Perspektiven vor Ort
11:45 Uhr	Beispiele aus der Selbsthilfelandchaft Selbsthilfeverbände berichten von ihren praktischen Erfahrungen in der Jugendarbeit mit gezielten Jugendthemen Monika Mayer, Koordinatorin Eltern und Jugendarbeit, Deutsche Rheuma Liga e.V. Selina Huber, Sprecherin des Jugendausschusses der DCCV e.V.
12:15 Uhr	Praxisteil: Gruppenarbeit Wie kann der Verband Angebote entwickeln, die junge Menschen interessieren? Wie können diese finanziert werden und wie sollten diese beworben werden?
12:45 Uhr	Finanzierung von Projekten für Junge Betroffene Vortrag von Herrn Andreas Herzog, Projektförderung BAG SELBSTHILFE
13:00 Uhr	Ende der Veranstaltung

Gefördert durch:

BARMER

Gefördert durch:



als Mitglied eines Beirats
des Deutschen Bundestages